

„Gewinn für die Demokratie“

Donaustauf. Zum Bericht „Gelebte Demokratie in Donaustauf in der Montag-Ausgabe erhielt die Redaktion einen Leserbrief von Florian Eckert, Vorsitzender des Bürgerforums Donaustauf.

„Der Bericht der Donau-Post von der Donaustauffer Bürgerversammlung erweckt möglicherweise den Eindruck, das „neue“ Abstimmungsverfahren bei der Zulassung von Anträgen aus der Bürgerschaft sei eine Erfindung des Vereins Bürgerforum Donaustauf. Dem ist natürlich nicht so. Die kommunale Bürgerversammlung wird durch die Bayerische Gemeindeordnung geregelt - allerdings nur recht allgemein. Genauere Informationen enthält der juristische Standardkommentar zur Bayerischen Gemeindeordnung: Hier wird ganz klar die Abstimmung über Anträge aus der Bevölkerung vorgeschrieben. Nur jene Anträge aus der Bürgerversammlung können dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden, die in der Bürgerversammlung eine mehrheitliche Zustimmung bei den anwesenden Gemeindegürgern erhalten haben. Dieses vorgeschriebene Verfahren bei der Zulassung von Bürgeranträgen, die rechtlich korrekt auch als „Empfehlungen an den Gemeinderat“ bezeichnet werden müssen, ist in Donaustauf bisher nie umgesetzt worden.

Auch ich als Vorsitzender des Bürgerforum Donaustauf bin davon ausgegangen, dass wir die bei unserer Antragsbörse zusammengetragenen Anträge bei der Bürgerversammlung einfach schriftlich einbringen können.

In einem Vorgespräch mit dem Geschäftsstellenleiter zwei Wochen vor der Bürgerversammlung habe ich dann erfahren, dass über die Zulassung der Anträge abgestimmt werden muss und dass das ab sofort in Donaustauf auch so gehandhabt werden wird.

Zunächst erschien auch mir die Änderung der bisherigen Praxis als Hemmnis für die Beteiligung von Bürgern. Aber wie der Verlauf der Bürgerversammlung in Donaustauf gezeigt hat, ist das Verfahren der Abstimmung ein echter Gewinn für die Demokratie am Ort. Ich kann nur alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ermutigen, zur kommenden Bürgerversammlung selbst Anträge, bzw. „Empfehlungen“ einzureichen.

Denn ein Anliegen erhält durch eine erfolgreiche Abstimmung, also den Fürspruch vieler anderer Bürger, ein erheblich gesteigertes Gewicht und ist damit nicht mehr - wie leider schon geschehen - als Einzelinteresse abzutun.

Das Bürgerforum Donaustauf wird sicherlich vor der nächsten Bürgerversammlung wieder eine Antragsbörse veranstalten und die dort erfolgreichsten Anträge bei der Bürgerversammlung als „Empfehlungen an den Gemeinderat“ zur Abstimmung stellen.

Auf diese Weise möchten wir unseren Beitrag zu der von Bürgermeister Sommer zurecht so bezeichneten „gelebten Demokratie“ in Donaustauf leisten.“

*Florian Eckert,
1. Vorsitzender des
Bürgerforums Donaustauf*